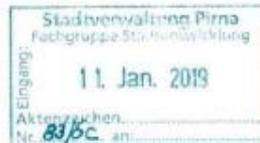


LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE SACHSEN
Schloßplatz 1 | 01067 Dresden

Stadtverwaltung Pirna
Fachdienst Denkmalschutz

Am Markt 1 / 2
01796 Pirna



Ihr-e Ansprechpartner/-in

Durchwahl
Telefon (0351) 4 84 30-504
Telefax (0351) 4 84 30-599

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
II.2-255/19/01/08

Dresden,
8. Januar 2019

Pirna, Hohe Straße 1, ehemaliges Konzert- und Ball-Etablissement „Schützenhaus“ und heutiges Jugendclubgebäude „Hanno-Günther-Heim“, umgspr. „Hanno“
- Überlegungen zum Denkmalwert

Sehr geehrte Frau

das o. g. Gebäude ist Kulturdenkmal nach Sächsischem Denkmalschutzgesetz und für die Stadt Pirna von großem Wert.

Es markiert den Standort des früheren Pirnaer Schützenhauses, der historischen Heimstatt der im Jahre 1464 erstmals erwähnten Pirnaer Schützengilde, die damit zu den ältesten Schützenvereinen Deutschlands zählt (website wikipedia „Pirnaer Schützengilde“ und homepage „schuetzengilde-pirna.de“). Das überkommene Gebäude wurde – offenbar unter Einbeziehung von Resten seines Vorgängergebäudes – in den 1880er Jahren als sog. Konzert- und Ball-Etablissement weitgehend neu errichtet. Seitdem besteht es aus einem nach der großen Kehre der vorbeiführenden Bundesstraße 172 („Schandauer Straße“) gerichteten Vorderhaus, einem großen rückwärtigen Saalgebäude, einem diese beiden Baukörper zusammenführenden Verbinderbau sowie weiteren Anbauten in östliche und südliche Richtung. Besonders markant sind die in das benachbarte stark hängige Gelände hinein gebauten Anbauten in östlicher Richtung: Ursprünglich befanden sich hier wohl nur die beiden bis heute erhaltenen großen, aus Sandsteinquadern errichteten Gewölbekuppeln in Höhe des Hauptgeschossbodens, bevor darüber noch ein hohes eingeschossiges, nach der Straße fünfschichtiges separates Saalgebäude gesetzt wurde, an welches im Hang erhöht noch ein pavillonartiger Abschlussbau angefügt wurde. Der große Saal befindet sich im rückwärtigen Saalgebäude. Er zeigt sich auf bauzeitlichen Fotografien mit zweigeschossigen seitlichen Galerien, einer hohen gewölbten Putzdecke und einem südlich angefügten apsidialen Bühnenanbau. Als sog. kleiner Saal

Hausanschrift:
Landesamt für Denkmalpflege
Sachsen
Schloßplatz 1
01067 Dresden

www.denkmalpflege.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen über
Straßenbahnhaltestellen
Theaterplatz, Altmarkt und
Pirnaischer Platz

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

im heutigen Gebäude – noch vor dem o. g. Saalanbau in östlicher Richtung, der in letzter Zeit durch eine Tanzschule genutzt wurde – wird der im Zuge einer Umbaumaßnahme der 1990er Jahre ausgebauten Dachboden des Vorderhauses bezeichnet. Alle Gebäudeteile besitzen äußere Putzfassaden, anteilig mit Zierrat, bestehend aus Öffnungsgewänden, Simsen, Überdachungen und Pfeilervorlagen. Der östliche Saalanbau besticht straßenseitig darüber hinaus mit einer attraktiven Sandsteinarchitektur, bestehend aus Zierpfeilern mit Einlagen und Kapitellen, stichbogigen profilierten Fensterstürzen, einem ausladenden Sims und einer dazwischen befindlichen Frieszone mit Diamantquadraten und Putznutungen. Alle Gebäudeteile werden von relativ flach geneigten Walm- oder Satteldächern mit Biberschwanzziegeleindeckungen überdacht.

Von Bedeutung sind darüber hinaus die zur Gebäudeanlage gehörigen umfangreichen Stütz- und Terrassierungsmauern aus Sandsteinmauerwerk, die straßenseitig an die nicht weit entfernt gewesenen Festungsmauern des Sonnensteins erinnern und mit großer Wahrscheinlichkeit nicht nur für ihre statische Funktion, sondern wohl auch unter Bezugnahme darauf errichtet wurden. Nach der Gebäuderückseite wird die hier errichtete Schießbahn ebenfalls von einer hohen Stützmauer im Hang abgefangen. Komplettiert werden diese Mauern durch mehrere ebenfalls sandsteinerner Freitreppen, anteilig auch durch Aufsatzpfeiler sowie durch künstlerisch gearbeitete Aufsatzbrüstungen aus Guss Säulen und schmiedeeisernen Geländern. Wie historische Postkarten belegen, wurde die südlich vor dem Gebäude befindliche Freifläche um 1900 als großzügiger Konzertgarten genutzt, wofür neben der dafür erforderlichen Bestuhlung auch noch ein gegenüber befindlicher hölzerner Bühnenpavillon errichtet worden war, der heute aber nicht mehr existiert.

Ein Gebäude mit einer solchen Nutzungsgeschichte ist für seine Stadt immer von großem historischen Wert. Das betrifft im konkreten Fall den Standort des alten Schützenvereins, den Standort des Konzert- und Ball-Etablissements aus der Kaiserzeit sowie die Nutzungsgeschichte als Jugendclub in der zweiten Hälfte des 20. Jh. gleichermaßen. Darüber hinaus ist das Gebäude in straßenbegleitender Lage zur wichtigsten Hauptdurchgangsstraße der Stadt und dort im Scheitel der wichtigsten Kehre am Sonnenstein auch von überragender städtebaulicher Bedeutung.

Da das Haus erst in den 1990er Jahren saniert und umgebaut wurde, befindet es sich heute immer noch in einem recht guten baulichen Zustand. Seine Weitererhaltung ist demzufolge eine aus einer Vielzahl von Gründen herrührende Selbstverständlichkeit. Ein etwaiger Abbruch ist weder denkmalrechtlich genehmigungsfähig noch anderweitig sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Gebietsreferent